

Sehr geehrte Damen und Herren,

Meine Tochter, Yasmira Arsova, besucht die 6. Klasse (B2.1) der Staatlichen Ballettschule Berlin. Wir sind nicht nur traurig über die aktuelle Berichterstattung, sondern auch sehr besorgt. Wie jeder möchte ich, dass mein Kind eine professionelle und korrekte Behandlung bekommt, was bis jetzt an der SBB zu 100 % der Fall war. Ich spreche hier nur für meine Tochter und unsere Erfahrungen.

2018 trafen wir eine große und lebensverändernde Entscheidung für unsere Familie. Wir zogen auf Anraten internationaler Ballettspezialisten extra wegen der Staatlichen Ballettschule Berlin von Bulgarien nach Deutschland.

Warum? - Weil mein Kind seit es laufen kann nichts anderes macht als zu tanzen, weil das ihr Traum ist und ich als Mutter hinter ihr stehe und sie auf ihrem Weg so gut ich kann unterstützen werde. Die Veränderung war für uns alle nicht leicht, doch ich habe gesehen wie gut mein Kind in der Schule aufgenommen wurde und schnell ein neues soziales Umfeld aufgebaut hat. Sie fühlt sich zu Hause an der SBB und gefördert und ermutigt von ihren Pädagogen. Neben den notwendigen Korrekturen gibt es auch Lob an den richtigen Stellen. Auch heute hat sie mir wieder stolz erzählt, dass sie von ihrer Tanzlehrerin gelobt wurde, weil sie gemerkt hat, dass meine Tochter auch während der Corona-bedingte Schulschließung fleißig alleine zu Hause weiter trainiert hat.

Für mich als Mutter ist es das wichtigste, dass es meinem Kind gut geht, aber auch, dass es die Chance bekommt sein Talent bestmöglich zu entfalten. Die SBB gibt den Kindern mit der fundierten Klassikausbildung, aber auch dem hohen Niveau des modernen Tanzes die Option seinen eigenen Stil zu finden und sich individuell auszuprobieren. Es gibt ja auch beides im Repertoire, z.B. Les Corsair und The Contemporaries.

Unbezahlbar sind die Auftritte für die Kinder mit dem Staatsballett. Meine Tochter liebt es und kann gar nicht aufhören zu schwärmen von den Stars, die sie alle schon live getroffen hat. Warum sprechen also alle über die Kinder, aber keiner mit den Kindern? Fragt sie doch mal, wie sie sich nach den Auftritten fühlen! Ich habe bei allen nur glänzende, begeisterte Augen gesehen.

Ein großes Ziel meiner Tochter ist seit sie an die Schule gekommen ist, später auch in das Landesjugendballett zu kommen, weil sie völlig fasziniert von den Stücken war, die die älteren Kinder tanzen durften überall auf der Welt. Ich kann es meinem Kind nicht ermöglichen in New York, Mexico City, Moskau oder St. Petersburg zu tanzen, aber sie bekommt hier die Chance sich diesen Traum mit Fleiß selbst zu erarbeiten. So eine integrierte Jugendcompany ist international einzigartig für eine Ballettschule, genauso wie der Bachelor of Arts.

Für mich als Mutter ist das eine beruhigende Sicherheit, dass mein Kind nicht nur Profitänzerin wird, sondern auch die Möglichkeit hat sich später weiter zu entwickeln nach der Tanzkarriere. Absolventen anderer Schulen sind der Willkür der Branche ausgesetzt, während die Schüler der SBB selbstbewusst und selbstbestimmt ihren Weg wählen können mit dem Wissen, dass es immer einen Plan B gibt.

Die Karriere einer Ballerina ist so kurz und anstrengend, ich will nur das Beste für meine Tochter, darum habe ich alle Strapazen auf mich genommen und sie an der Staatlichen Ballettschule Berlin angemeldet.

Bis Januar waren wir sehr glücklich mit dieser Entscheidung, doch jetzt habe ich langsam wirklich Angst um die Zukunft meines Kindes an der Schule. Die Kooperation mit dem Staatsballett wird kritisiert, alle Informationen zum Landesjugendballett sind von der Website verschwunden, und jetzt soll auch noch der Bachelor auslaufen?!? Was bleibt dann noch übrig von der international renommierten Schule? Alles, was mich zu der Entscheidung bewegt hat mein Kind in der SBB anzumelden, scheint langsam abgewickelt zu werden.

Ich bin schockiert und hoffe, dass sich am Ende doch alles zum Guten wendet und der Traum meiner Tochter von einem guten Start in eine Ballettkarriere in Erfüllung geht an der SBB.

Viele Grüße

Nadya Petkova